

Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 03 | 2024



Es geht wieder los!
Neun Findelkinder an einem Tag!

Zu viele Katzen in Not

Mitte Mai, wir hatten immer noch Aufnahmestopp bei den Kätzchen wegen des Hautpilzes, mussten wir Ed und Sheeran aufnehmen. Ein Spanier hörte die beiden zwei Tage lang fürchterlich schreien und machte sich schließlich auf die Suche nach ihnen. Er fand sie direkt unter seinem Balkon. Ihre Mama kam scheinbar nicht mehr zu ihnen zurück. Als er uns um Aufnahme der Tiere bat, telefonierten wir zunächst die ganze Insel ab, da wir durch den hochansteckenden Hautpilz im Tierheim keine Katzen aufnehmen wollten. Aber niemand hatte Platz für die zwei Kitten, es war wie verhext. Da sie aber noch sehr klein waren und ohne fremde Hilfe kläglich verhungert oder Greifvögeln zum Opfer gefallen wären, mussten wir sie aufnehmen – Pilz hin oder her.



Ed



Sheeran



Caderas OP ist gut verlaufen

Die zwei wurden anfangs noch mit der Flasche gefüttert, weil sie gerade einmal drei Wochen alt waren. Das klappte glücklicherweise sehr gut. Bei der Namenssuche kamen wir auf eine verrückte Idee: Wir gaben ihnen die Namen **Ed** und **Sheeran** (nach dem berühmten Musiker) und verbreiteten das auf all unseren Social-Media-Kanälen – nicht ohne Hintergedanken. Denn wir hatten den großen Traum, dass wir durch diese Namensaktion große Aufmerksamkeit in den Medien erreichen und Ed vielleicht unser Tierheim besuchen würde. Er kam nämlich für ein Konzert auf die Kanaren. Das wäre eine gigantische Werbung für uns gewesen. Am Ende hat es zwar nicht geklappt, aber das störte Ed und Sheeran wenig. Sie sind gut drauf, kerngesund und nun auf der Suche nach einem Zuhause.

Ende Juli, der Hautpilz war endlich besiegt und das Tierheim pilzfrei, ging es dann Schlag auf Schlag. Wir nahmen innerhalb weniger Tage gleich zehn kranke Katzen auf. Den Anfang machte **Cadera**. Ein Spanier rief uns an und fragte, ob wir einer Katze helfen könnten, die er in einem Barranco gefunden hätte. Sie könne nicht mehr laufen. Wir baten ihn, uns ein Video davon zu schicken, um uns ein Bild machen zu können. Und tatsächlich: die arme

Maus konnte nur noch ihre Hinterbeine nach sich ziehen, normales Laufen war unmöglich. Wir sagten sofort zu, sie aufzunehmen. Als der Mann uns Cadera brachte, meinte er, dass er sie bei sich aufnehmen würde, wenn wir sie behandelt hätten. Das kam uns irgendwie komisch vor, deshalb ließen wir uns nicht auf den Handel ein. Wir hatten das Gefühl, dass das Kätzchen ihm gehörte und er nur die Behandlung nicht zahlen konnte. Denn die Kleine war total verschmust, sehr zutraulich und wirkte so gar nicht wie eine Straßenkatze.

Wir fuhren umgehend mit ihr zum Tierarzt. Dieser stellte beim Röntgen fest, dass ihre Hüfte ausgekugelt war. Das arme Ding musste starke Schmerzen gehabt haben. Er versuchte zunächst, den Knochen wieder hineinzudrücken in der Hoffnung, dass er von alleine in der Hüftpfanne bleiben würde. Leider sprang er aber wieder heraus, sodass Cadera nicht um eine Operation herumkam. Dabei wurde der Hüftknochen mit Bändern so fixiert, dass er nicht mehr herausspringen kann.

Die Süße hat die OP gut überstanden und alles heilt soweit gut. Das Schlimme ist nur, dass sie jetzt sechs Wochen in einer Box bleiben muss und sich kaum bewegen darf. Aber sie macht das alles ganz, ganz toll und hält

sich tapfer. Sie ist unheimlich lieb und erträgt ihr Schicksal ohne Murren. Wenn sie wieder ganz gesund ist, werden wir ein schönes Zuhause für sie suchen. Interessenten dürfen sich gerne bei uns melden.

Neun weitere Kätzchen nahmen wir nur wenige Tage später auf, alle auf einen Streich. Sie stammten aus einer Kastrationsaktion, die unsere Mitarbeiterin Linda gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Helfer Iker in El Sauzal durchführte. Eine ältere Dame fütterte dort schon länger eine ganze Katzenkolonie, die immer größer wurde. Hier musste dringend etwas unternommen werden:

Dalia, Dana, Dio und **Dylan** saßen unter einem Kaktus, von der Mama weit und breit keine Spur. Möglicherweise machte sie sich aus

Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
 Obergasse 10, 64625 Bensheim
 Telefon: +49 6251 66117
 Telefax: +49 6251 66111
 E-Mail: info@archenoah.de

www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher, Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirksparkasse Bensheim
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt
 www.drach.de

Liebe Tierfreunde!

Wir haben es geschafft! Der Kampf gegen den Hautpilz in unserem Katzenbereich hat sich gelohnt – unsere Samtpfötchen sind endlich alle pilzfrei! Diese gute Nachricht bedeutet aber auch, dass wir in kürzester Zeit schon wieder ein Dutzend kranker Katzen und Kitten aufnehmen mussten. Und nicht nur die fanden den Weg zu uns. Auch viele Hunde kamen, jeder mit seinem ganz eigenen Päckchen, das er zu tragen hat.



Dalia



Dana



Dio

dem Staub, als wir dort auftauchten und Katzenfallen aufstellten. Da wir aber nicht sicher sein konnten, dass sie wieder zu den Kitten zurückkommen würde, mussten wir eingreifen und sie mitnehmen.

Die Kleinen waren voller Flöhe und hatten aufgrund der Futterumstellung am ersten Tag fürchterlichen Durchfall. Das pendelte sich aber schnell ein. Ansonsten wirkten sie fit und quetschfidel. Mit ihren vier Wochen waren sie

beiden Kätzchen sind nämlich erst vier oder fünf Monate alt, da wäre eine Krebserkrankung doch sehr früh gewesen. Er vermutete eher, dass es sich um Sonnenschäden handelt, die abheilen werden, wenn sie nicht mehr täglich der brennenden Teneriffasonne ausgesetzt sind. Wir werden also beobachten, wie sich die Ohrchen entwickeln, jetzt, wo sie in unserem Hospital und somit im Haus leben. Und auch **Fable**, **Fang** und **Fanta** wurden bei

fressen. Bei weiteren Untersuchungen stellte sich dann heraus, dass Fable und ihre Geschwister eine Lungenentzündung haben, die nun behandelt wird. Das Antibiotikum schlägt zum Glück gut an und alle drei befinden sich auf dem Weg der Besserung. Sie sind noch etwas schüchtern, aber tauen allmählich auf. Auch sie werden, wenn sie ganz gesund sind, hoffentlich schnell in ein Für-immer-Zuhause ziehen können.



Dylan



Oats mit Sonnenschutz im Fenster



Oris Ohren sind noch ziemlich angegriffen

Menschen zwar noch nicht wirklich gewöhnt und eher schüchtern, aber glücklicherweise nicht scheu. Wenn sie alt genug sind, können wir sie deshalb problemlos vermitteln.

Bei der Aktion fanden wir auch **Oats** und **Ori**, deren Ohren leider ziemlich mitgenommen aussahen. Wir befürchteten zunächst, dass es sich um Hautkrebs handeln könnte, da das bei weißen Katzen recht verbreitet ist. Der Tierarzt gab aber schnell Entwarnung. Die

der Kastrationsaktion eingesammelt. Sie waren geschätzte acht Wochen alt und in einem sehr schlechten körperlichen Zustand. Fable hatte es besonders schlimm getroffen, sie war furchtbar dünn, schlapp, dehydriert und hatte heftigen Durchfall. Sie brachten wir zuallererst in die Tierklinik, hier zählte jede Stunde. Dort bekam sie mehrere Spritzen und Infusionen. Wir machten uns große Sorgen um sie, denn sie war sehr schwach und wollte auch nichts

An all diesen Kätzchen sieht man wieder einmal, wie wichtig Kastrationsaktionen sind. Denn dadurch können wir nicht nur die Katzenflut eindämmen, sondern auch vielen kranken Straßentieren helfen. Solche Aktionen machen also in doppelter Hinsicht Sinn. Und deshalb werden wir auch künftig jede freie Minute und jeden Cent, den wir abzwacken können, für Straßenkatzen opfern. Vielen Dank an alle, die uns dabei finanziell unter die Arme greifen!



Fable



Fang



Fanta

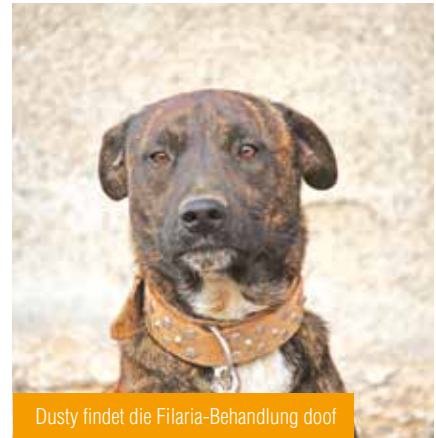
Ein Dutzend neuer Hunde

Auch bei den Hunden gab es viele Neuzugänge, von denen wir Ihnen einige vorstellen möchten.

Welpen **Yogui** kam über einen befreundeten Tierschutzverein zu uns, nachdem er auf einer Pflegestelle mit der Flasche großgezogen wurde. Da dort bereits die nächsten Flaschenkinder in der Pipeline waren, suchte der Verein eine neue Bleibe für den Kleinen. Er stammte ursprünglich aus einem Barranco und war der einzige Überlebende seines Wurfs - seine Geschwister wurden mit einem Stein erschlagen. Leider stellte sich heraus, dass Yogui sowohl eine Hüftdisplasie als auch eine Kniescheibenluxation hat - mit gerade einmal sechs Monaten. Seine Prognose ist aber dennoch nicht schlecht und eine OP zum jetzigen Zeitpunkt nicht nötig. Allerdings muss er dringend Muskeln aufbauen, was wir im Tierheim leider nur bedingt hinbekommen. Und

auf einem Grillplatz gefunden – wieder einmal ausgesetzt. Wir können nur immer wieder den Kopf schütteln. Wieso gibt es so viele Menschen, die keinerlei Mitgefühl oder Empathie für Tiere empfinden? Es wird uns wohl immer ein Rätsel bleiben.

Gründe, ein Tier abzugeben, haben sicherlich viele Spanier, denn das Geld wird immer knapper, viele Menschen sind arbeitslos, die Mieten teuer und durch die Inflation stiegen auch die Lebensmittelpreise enorm an. Wohnungen, in denen Tiere erlaubt sind, gibt es kaum, und ein Großteil des Wohnraumes auf Teneriffa wird sowieso nur an Touristen vermietet – zu Preisen, die sich die Einwohner der Insel nicht leisten können. Das sind alles Gründe, warum sich Menschen kein Tier mehr leisten können. Eine Entschuldigung, dass sie es deshalb aussetzen, ist das aber noch lange nicht.



Dusty findet die Filaria-Behandlung doof

langsam, nachdem er sich anfangs nur von Essensresten ernähren wollte. Hundefutter schien er gar nicht zu kennen. Leider beißt er manchmal, was das Handling mit ihm erschwert. Da er es überhaupt nicht leiden kann, wenn man seine Beine berührt (bspw. beim Geschirranziehen) und dann auch mal zuschnappt, trägt er sein Geschirr jetzt



Yogui heute



Yogui als Welpen



Dobby ist ganz Ohr

da auch seine Knochen in den Vorderläufen entzündet und geschwollen sind, bekommt er zurzeit entsprechende entzündungshemmende Medikamente. Der Tierarzt ist sich sicher, dass das durch sein zu schnelles Wachstum entstanden ist und sich hoffentlich verwächst. Auch wenn Yogui noch so jung ist, stresst ihn der Tierheimalltag doch extrem. Wir glauben, dass er ein Schäferhund-Podenco-Mix ist und die Schäferhundgene besonders ausgeprägt sind. Wir müssen zeitnah eine Pflege- oder Endstelle für ihn finden, damit er sich gesund entwickeln und seinem Naturell nachgehen kann. Im Tierheim ist er sehr unglücklich und jede weitere Woche hier ist eine Qual für ihn. Bitte drücken Sie ihm ganz fest die Daumen, dass er schnell ein Zuhause findet, er hat es bitter nötig!

Die nächsten Neuzugänge waren **Dobby** und **Dusty**. Beide wurden Anfang Juli abgemagert

Die zwei verschmutzten und total lieben Mischlinge sind geschätzt zwei und fünf Jahre alt und leider Filaria-positiv. Aber Dank Ihrer Spenden, die nach unserem Aufruf auf Facebook und Instagram eingingen, konnte deren Behandlung inzwischen beginnen. Sie haben auch schon etwas an Gewicht zugenommen und sich gut im Tierheim eingelebt.

Nur einen Tag später wurde auf dem gleichen Grillplatz dann auch noch der süße Hunde-Opa **Donald** gefunden. Er war voller Flöhe, ziemlich dürr, hatte große Probleme beim Laufen und sehr schlechte Zähne. Auch seine Blutwerte bereiteten uns Sorgen. Da er außerdem an Blutarmut litt, bekam er sogar eine Bluttransfusion. Sein Gesamtzustand war also wirklich kritisch.

Inzwischen geht es ihm aber den Umständen entsprechend gut. Seine Blutwerte haben sich verbessert und sein Gewicht steigt

dauerhaft. Das stört ihn aber nicht, solange er Gassiegehen darf. Das liebt er nämlich sehr! Wenn Sie diesem eigenwilligen Opa seine letzten Jahre gerne versüßen und ihn adoptieren möchten, melden Sie sich bitte bei uns.



Hunde-Opa Donald



Darkos letzte Tage bei uns

Weiter ging es mit **Darko**, einem tapferen 16-jährigen Rüden, der sein ganzes Leben in verschiedenen Tierheimen verbrachte und all die Jahre vergeblich darauf wartete, adoptiert zu werden. Alleine beim Schreiben dieses Textes kommen uns die Tränen. 16 Jahre und nie hat sich jemand für ihn erwärmen können, wie furchtbar das für eine Seele sein muss!



Ist das ein Lächeln in Mariposas Gesicht?

richtigen Medikamenten konnten wir ihm aber zumindest die schlimmsten Schmerzen nehmen. Wir schenkten ihm die Zuneigung, die er sein ganzes Leben lang vermisst haben musste, und taten alles, damit er endlich unbeschwert sein konnte. Aber die Tragik dieser Geschichte ist, dass er nur 2,5 Wochen nach seiner Ankunft bei uns eingeschlüfert werden musste. Sein Körper konnte einfach nicht mehr, wir kamen zu spät! Wir können nicht in Worte fassen, wie sehr uns Darkos Tod getroffen hat. Das Schicksal ist wirklich ein mieser Verräter (dieser bekannte Filmtitel beschreibt exakt das, was wir aktuell denken und fühlen).

Die etwa siebenjährige Podenca **Mariposa** holten wir ebenfalls aus dem staatlichen Tierheim. Dort lebte sie fünf Jahre lang und teilte das gleiche Schicksal wie unsere Afghanen und Pudel, die wir vor einiger Zeit aufnahmen: sie saß wegen eines Gerichtsprozesses im spanischen Tierheim fest und durfte nicht vermittelt werden. Dieser ist nun endlich zu Ende, deshalb durfte sie zu uns umziehen.

Sie wurde vor einiger Zeit wegen eines alten Bruchs im Hinterlauf operiert. Außerdem hat sie einen Bandscheibenvorfall, der ihr aktuell aber nur wenig Probleme bereitet. Nicht aber so ihr Hinterlauf. In ihm befinden sich eine Platte und mehrere Schrauben. Eine dieser Schrauben war mit Bakterien infiziert, was



Mariposas entzündeter Hinterlauf

zur Folge hatte, dass sich das Bein entzündete und stark anschwellte. Die Schraube wurde deshalb operativ entfernt. Mariposa muss nun einige Wochen Antibiotikum nehmen, damit alles schnell heilt.

Ob sie wirklich erst sieben Jahre alt ist, vermag keiner so genau zu sagen. Da ihre Zähne wahnsinnig schlecht sind, könnte sie auch älter sein. Aber am Ende ist das nur zweitrangig. Sie ist so eine liebe, verkuscelte und anhängliche Hündin, dass sie hoffentlich bald ihre Menschen findet, bei denen sie den Rest ihres Lebens bleiben darf.

Und weil das alles noch nicht genug war, nahmen wir auch noch sechs Welpen aus dem staatlichen Tierheim mit. **Lino, Loki, Lotte, Louie, Luke** und **Luna** waren bei ihrem Einzug zehn Wochen alt und total putzig. Leider hatten sie Giardien, gegen die sie entsprechend behandelt wurden.

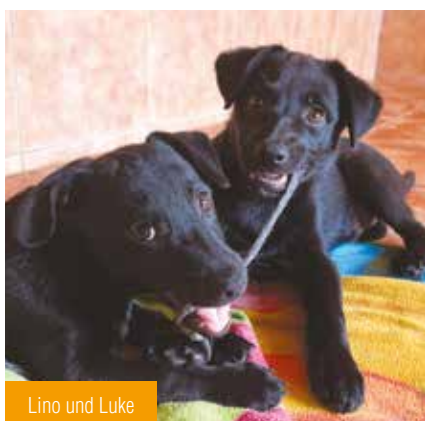
Allerdings hat Lotte eine deformierte Pfote, weshalb sie nur auf drei Beinen läuft. Wahrscheinlich hat sie das schon von Geburt an, die Untersuchungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Die ersten Adoptionsanfragen für die Welpen gehen bereits bei uns ein, Louie ist sogar tatsächlich schon vermittelt und wird nach den nötigen Behandlungen und Impfungen zu einer unserer ehrenamtlichen Helferinnen ziehen. Die beiden haben sich direkt ineinander verliebt und sind „untrennbar“ 😊



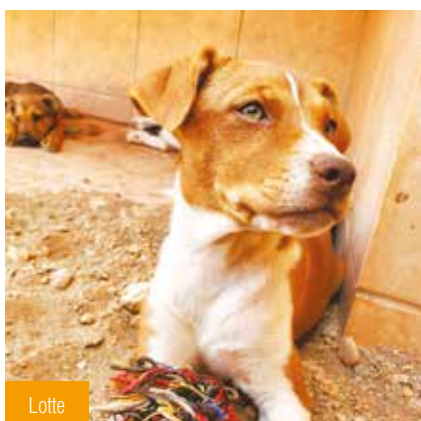
Loki und Lino

Wir holten ihn Mitte Juli aus dem staatlichen Tierheim, um ihm endlich ein gemütliches Körbchen und ganz viel Liebe und Geborgenheit zu schenken

Er hatte sehr schlechte Haut und massive Schwierigkeiten beim Laufen. Mit den



Lino und Luke



Lotte



Luna und Louie

Unterstützer kommen zu Wort

Wie in jeder Ausgabe, lassen wir in dieser Rubrik Unterstützer zu Wort kommen, die uns aus den verschiedensten Gründen zur Seite stehen und helfen, wann immer sie können. Armin und Gerda Scholze sind solche Unterstützer. Sie sind uns seit über zwanzig Jahren verbunden und spenden seitdem regelmäßig.

„Wir sind große Tierfreunde und es ist uns schon immer ein großes Bedürfnis gewesen, Tieren in Not zu helfen. Deshalb spenden wir monatlich an insgesamt vierzehn Organisationen! Das ist eine ganze Menge, aber für uns ist es jeden Cent wert! Es gibt so viel Elend auf der Welt und uns geht es so gut. Da geben wir gerne etwas an andere ab, die es nötig haben. Fördermitglied zu sein, schafft für die Vereine außerdem eine wichtige, finanzielle Basis, um für Projekte eine gewisse Planungssicherheit zu bekommen.“

Wir selbst haben auch schon unser Leben lang Hunde und Katzen aus dem Tierschutz, die zeitgleich bei uns lebten und sich immer gut vertrugen. Unser aktueller Vierbeiner heißt

Shila und ist eine Border-Collie-Hündin. Sie kam mit zwei Jahren aus Kreta zu uns. Dort muss jemand auf sie geschossen haben, denn in ihrem Fuß steckt ein Projektil, das zum Glück aber nicht entfernt werden muss. Es reibt nur ab und zu etwas, aber sonst macht es Shila keine Probleme. Sie ist inzwischen elf Jahre alt und noch immer unser Ein und Alles. Wir gehen auch seit nunmehr 36 Jahren ins ortsansässige Tierheim. Früher gingen wir mit den Hunden spazieren, heute kuscheln wir mit den Kätzchen. Gerade die scheuen müssen sich an Menschen erst noch gewöhnen und wir helfen ihnen dabei.

Jetzt sind wir etwas abgeschweift, also nochmal zurück zur Arche Noah: wir kennen und



vertrauen diesem Verein seit vielen Jahren und wissen, dass unsere Spenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Sie machen eine sehr wichtige Arbeit, die wir gerne und regelmäßig unterstützen. Weiter so liebe Arche!“

Wir machen mit beim 1. Mainzer Galgo-Marsch!

Wie Sie wissen, ist die Jagd auf Teneriffa nach wie vor sehr populär. Als alte, spanische Tradition ist sie in den Köpfen fest verankert und wird von vielen ganz selbstverständlich praktiziert.

Wir haben schon mehrfach darüber berichtet, dass sämtliche Jagdhunderassen wie bspw. Podencos, Galgos, Pointer oder Setter explizit aus dem spanischen Tierschutzgesetz ausgeschlossen wurden, weil sie als „Gebrauchstiere“ gelten. Diese Tiere leiden Höllenqua-

im Jahr werden sie eingesperrt und irgendwann einfach „entsorgt“, wenn sie nicht mehr „jagdauglich“ sind! Ihr Ende ist oft brutal und frei von jeglichem Mitgefühl des Besitzers.

Seit Jahren versuchen spanische Tierschützer, auf diese Missstände in ihrem Land aufmerksam zu machen und Druck auf die spanische Regierung und das europäische Parlament auszuüben. Deshalb finden in Spanien regelmäßig Galgo-Märsche statt, und das in insgesamt 48 Städten, u.a. Barcelona, Madrid oder Sevilla.

Der Mainzer Galgo-Marsch will den spanischen Tierschützern den Rücken stärken, Solidarität zeigen und die Forderung nach einem schärferen Tierschutzgesetz unterstützen. Und da uns dieses Thema eine Herzensangelegenheit ist, sind wir selbstverständlich mit dabei! Wir würden uns wahnsinnig freuen, wenn Sie uns in Mainz beim Protestmarsch (mit Redebeiträgen vor und nach dem Marsch) begleiten würden.

Es wird ein ganz stiller Marsch sein. Gesänge, Trillerpfeifen oder Ratschen sind nicht erwünscht, dafür aber alle Tierfreunde und Hunde (es gilt Leinenpflicht). Protestschilder dürfen ebenfalls mitgebracht werden. Wir basteln auch welche und teilen sie gerne mit Ihnen.

Wer dabei ein Arche Noah-T-Shirt tragen möchte, meldet sich bitte schnellstmöglich bei uns. Wir stellen allen Teilnehmern kostenlose T-Shirts zur Verfügung. Außerdem freuen wir uns generell über eine Nachricht von Ihnen (Tel. 06251-66117 oder E-Mail info@archenoh.de), falls Sie uns begleiten möchten.

Protestieren Sie gemeinsam mit uns und vielen anderen gegen die lebensunwürdigen Haltungsbedingungen und die massenhafte „Entsorgung“ von jährlich mindestens 60.000 Tieren alleine in Spanien! Diese Zahl ist nur geschätzt und die Dunkelziffer

deutlich höher. Und bitte teilen Sie auch fleißig diese Veranstaltung, damit ganz viele Menschen dabei sind und gehört werden! Vielleicht können wir so etwas erreichen und den armen Seelen ein leidfreieres Leben ermöglichen.

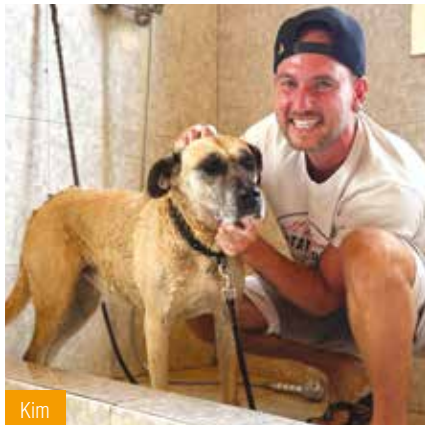


len! Meist leben sie angekettet und/oder in dunklen Verschlagen, ohne tierärztliche Versorgung und erhalten oft nur eine minimale Grundversorgung. Mindestens acht Monate

SAVE THE DATE
Samstag, 28. September 2024
Beginn 12:00 Uhr
Gutenbergplatz (Altstadt)
55116 Mainz
Dauer ca. 2 - 3 Stunden

Unsere neuesten Team-Mitglieder

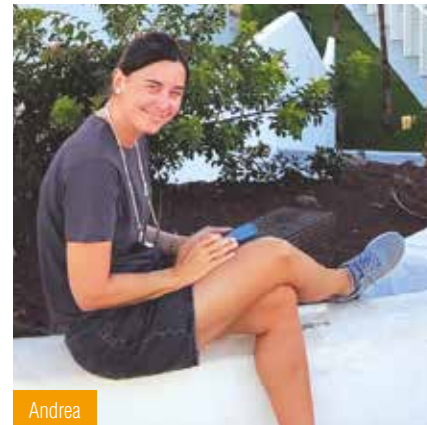
Natürlich gibt es in jedem Team hin und wieder personelle Veränderungen. Auch bei uns ist das so. Nachdem Anfang des Jahres drei Tierheim-Mitarbeiterinnen ausschieden, haben wir nun **Kim** als Vollzeitkraft eingestellt. Er wohnt direkt im Tierheim und ist für uns



Kim

kein Unbekannter. Ab 2020 arbeitete er schon einmal ein ganzes Jahr als ehrenamtlicher Helfer bei uns, obwohl er anfangs eigentlich nur vier Wochen bleiben wollte. Die Arbeit mit den Tieren gefiel ihm aber so gut, dass er verlängerte. In 2022 kam er dann noch einmal für ein halbes Jahr zu uns. Und jetzt, nachdem er seine Reiselust endgültig gestillt hat, ist er erneut gekommen – diesmal, um zu bleiben. Er versorgt unsere Hunde sehr liebevoll und kümmert sich auch um deren Training. Wir sind wahnsinnig glücklich und empfinden Kim als echte Bereicherung für unser Team. Und auch **Andrea** ist ein absoluter Gewinn für uns. Seit Januar 2024 kümmert sie sich als Mini-Jobberin um die Bearbeitung und Veröffentlichung der vielen Fotos, die wir von unseren Tieren im Laufe ihrer Zeit bei uns machen. Sie lebt zum Teil auf Teneriffa und unterstützt uns dann auch beim Aus-

führen unserer Hunde, bei Fahrten zum Tierarzt oder Flughafen. Den anderen Teil des Jahres wohnt sie in Deutschland. Gemeinsam mit ihrer Frau nahm sie 2020 unsere Pointerhündin Cora auf. Außerdem lebt Beagle-mädchen Frida bei ihr.



Andrea

Liebe Arche-Freunde,

zum Schluss möchte ich noch einige Themen in eigener Sache ansprechen:

In unserem kleinen Mini-Webshop sind jetzt auch tolle Arche-Tassen verfügbar. Ich persönlich finde sie sehr gelungen und benutze sie selbst täglich. Außerdem planen wir, ab Spätherbst einen Jahreskalender anbieten zu können - endlich! Seit Jahren träumen wir davon, konnten es aber bisher nie umsetzen. Jetzt möchten wir ihn aber unbedingt in Angriff nehmen. Seien Sie gespannt!

Unser neuestes betterplace-Projekt „Größerer Kühlschrank für unser Hundefutter“ verlief dank Ihnen sehr erfolgreich. Immer mehr unserer Vierbeiner benötigen nämlich Spezialfutter (wegen diversen Erkrankungen oder Unverträglichkeiten). Auch unser Senior-Trockenfutter wird extra eingeweicht, damit die älteren Hunde es leichter fressen können – deshalb muss auch das kühlgestellt werden. Unser bisheriger Kühlschrank war dafür einfach viel zu klein. Deshalb bin ich wahnsinnig glücklich, dass wir inzwischen das Geld tatsächlich zusammen haben und endlich einen größeren Kühlschrank anschaffen können. Vielen Dank an alle SpenderInnen!

Was unsere Außenmauer angeht, kann ich Ihnen einen kleinen Zwischenstand geben. Wir mussten inzwischen 26.000 Euro investieren und haben die größten Arbeiten damit geschafft. Zumindest sind fast alle Metallstreben ausgetauscht worden. Das Verputzen der Mauer wird allerdings noch etwas Zeit in Anspruch nehmen – aktuell ist erst knapp die Hälfte verputzt. Auch der Katzengarten 1 ist noch nicht wieder freigegeben. Die Kätzchen müssen sich da also leider noch etwas gedulden.

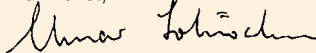
Und zum Schluss habe ich leider noch eine traurige Nachricht für Sie: Dumba-Kira, über die wir erst in der letzten Ausgabe berichteten, verstarb, noch bevor Sie die Ausgabe in Händen hielten. Dabei hatten sich nach unserem Aufruf tatsächlich zwei tierliebe



Menschen gemeldet, die ihr eine gemütliche Seniorenresidenz geschenkt hätten. Leider teilte sie aber das gleiche Schicksal wie unser Darko, über den wir auf Seite 5 berichteten. Für mich und mein Team sind solche Lebensgeschichten auch nach 32 Jahren immer noch schwer zu ertragen. Das Warum wird uns wohl niemand beantworten können.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Spätsommer. Danke an jeden einzelnen von Ihnen, der an uns denkt, den unsere Arbeit interessiert und der uns unterstützt. Denn nur gemeinsam können wir auf Teneriffa weitermachen und dem ein oder anderen Tier das Schicksal von Dumba-Kira und Darko ersparen. Und bitte helfen Sie uns auch weiterhin dabei, dass solch traurige Lebensgeschichten die Ausnahme, und nicht die Regel bleiben.

Herzlichst, Ihr



Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10 · 64625 Bensheim
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

Vielen lieben Dank!

Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:

Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN

Meine Spende wird € _____ betragen einmalig monatlich jährlich

Ich spende ab (Datum): _____

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

IBAN (22-stellig): _____

BIC: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de